



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza delle direttrici e dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza da las directuras e dals directurs chantunals da l'educaziun publica

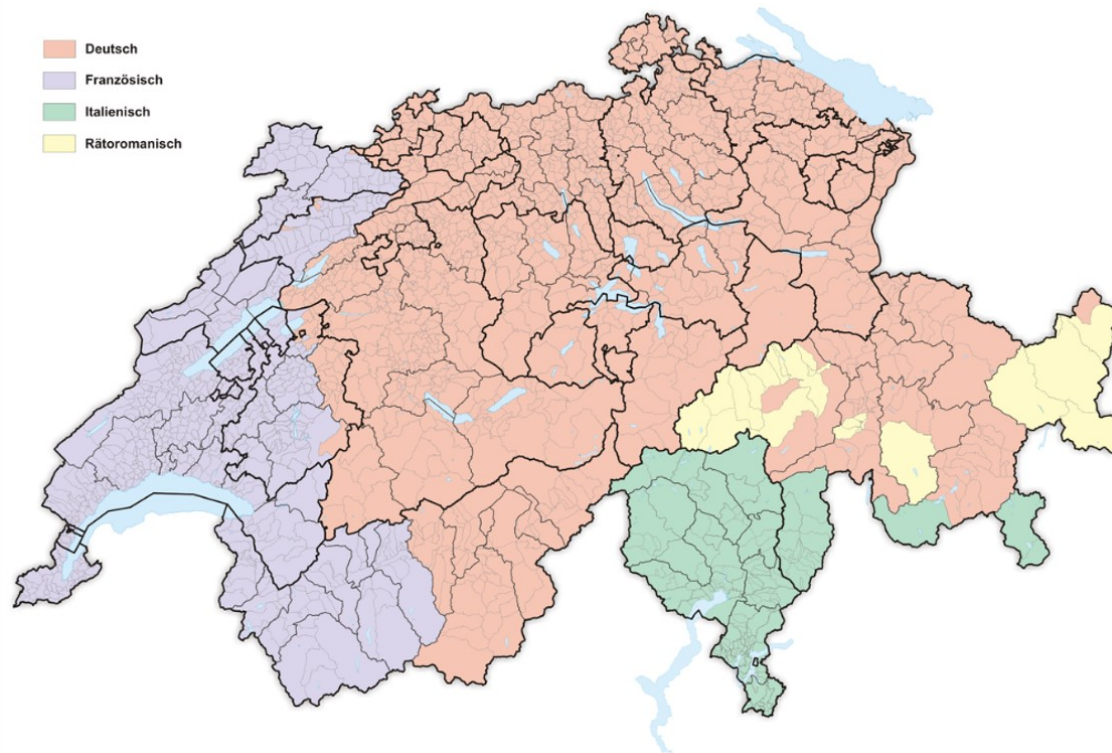
Sprachenunterricht – Stand der Diskussion

Regierungsrat Dr. Armin Hartmann, Vizepräsident EDK | 21. November 2025

Gemeinsam für Bildung, Kultur und Sport
Au service de l'éducation, de la culture et du sport
Insieme per l'educazione, la cultura e lo sport
Ensemen per l'educaziun, la cultura ed il sport



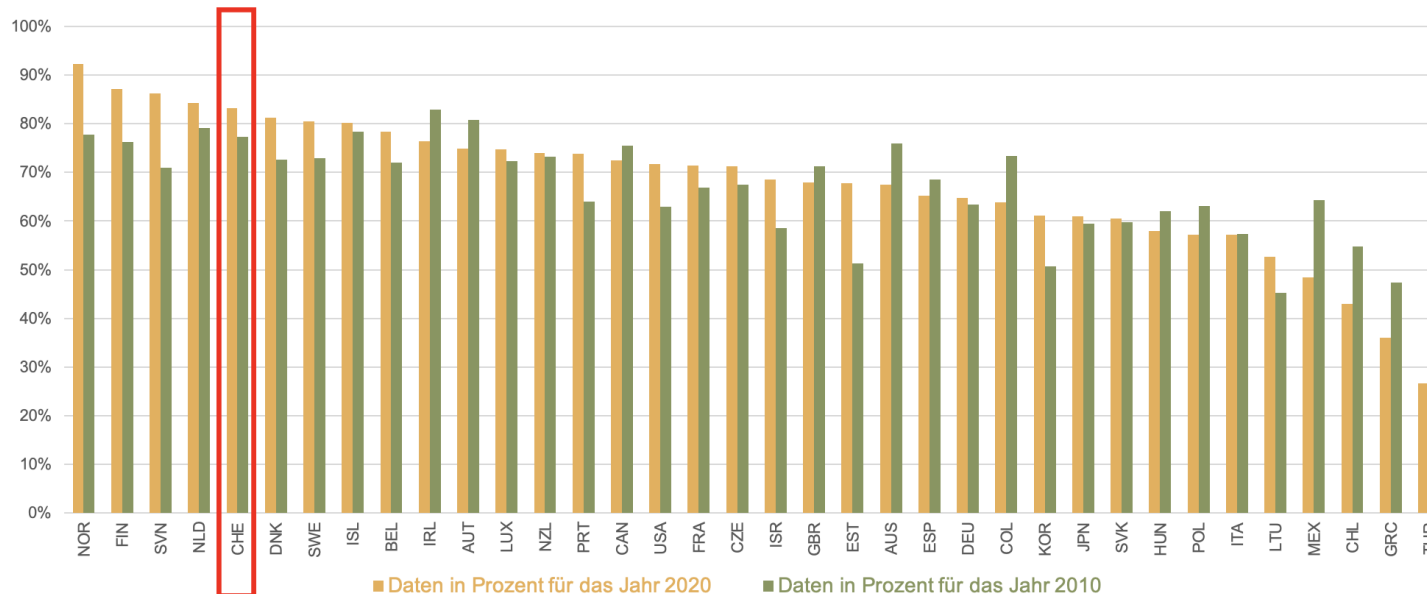
Die Schweiz: 4 Sprachregionen – 26 Kantone – 2121 Gemeinden



- Föderale Strukturen
- Direkte Demokratie*
- Mehrsprachigkeit
- Kantonale Schulhoheit
- Dezentrale Organisation der Schule

* *Rund die Hälfte aller weltweit durchgeführten Volksabstimmungen findet in der Schweiz statt.*

Hohe Zufriedenheit mit dem Bildungssystem (OECD-Vergleich)



- Obligatorische Schule: 95% der Schülerinnen/Schüler an öffentlichen Schulen
- Verankerung der Schule vor Ort
- Hohe Abschlussquote Sekundarstufe II (>90%)
- Starkes duales Berufsbildungssystem
- Starke Tertiärstufe mit Höherer Berufsbildung und Hochschulen
- Hohe Durchlässigkeit
- Offener Zugang zu den Bildungsangeboten

EDK – Vernetzung der Kantone in Bildung, Kultur und Sport und die Stimme der Kantone gegenüber dem Bund



Entwicklung Konkordatsrecht

1970 - 2000
Etablierung

Ab 2000 NFA und Bildungsverfassung
Ausbau und Stärkung

Koordination, Harmonisierung

Schul-
konkordat
1970

Berufliche Mobilität

Anerkennung
Diplome
1993

Freizügigkeit und Bildungsfinanzierung

Vereinbarung
Hochschul-
beiträge 1979

Universitäts-
vereinbarung
1997 / 2019

Fachschul-
vereinbarung
1998

Fachhoch-
schulen
2003

Hochbegabte
2003

Umsetzung Bildungsverfassung

HarmoS
2007

Hochschul-
konkordat
2013

Folge NFA

Sonder-
pädagogik
2007

Stipendien-
konkordat
2009

Berufs-
fachschulen
2006

Höhere
Fachschulen
2012

Spitalschulen
2022

Bundesverfassung 2006: Harmonisierungsgebot

Art. 62 BV Schulwesen

¹ Für das Schulwesen sind die Kantone zuständig.

² (...) Grundschulunterricht

³ (...) Sonderschulung NFA

⁴ Wenn auf dem **Koordinationsweg** keine **Harmonisierung** des Schulwesens in Bezug auf das **Schuleintrittsalter** und die **Schulpflicht**, die **Dauer** und die **Ziele** der Bildungsstufen sowie deren Übergänge und die **Anerkennung von Abschlüssen** zustande kommt, erlässt der Bund die notwendigen Vorschriften.

⁵ (...)



„...die Ziele des Unterrichts harmonisieren...“

- Sprachregionale Lehrpläne (Lehrplan 21; PER (Plan d'études romand), piano di studio)
- Nationalen Bildungsstandards (Grundkompetenzen) für Schulsprache, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften
- Sprachenunterricht: Koordinationsräume gemäss Sprachenstrategie 2004



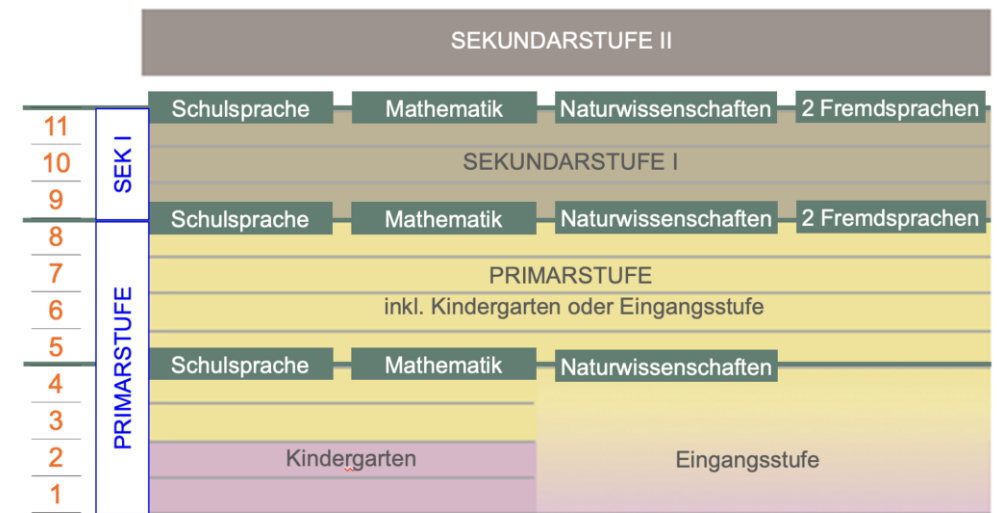
2. Landessprache / Englisch

- Deutsch spätestens ab 5. Schuljahr HarmoS / Englisch spätestens ab 7. Schuljahr HarmoS
- Französisch spätestens ab 5. Schuljahr HarmoS / Englisch spätestens ab 7. Schuljahr HarmoS

Englisch / 2. Landessprache

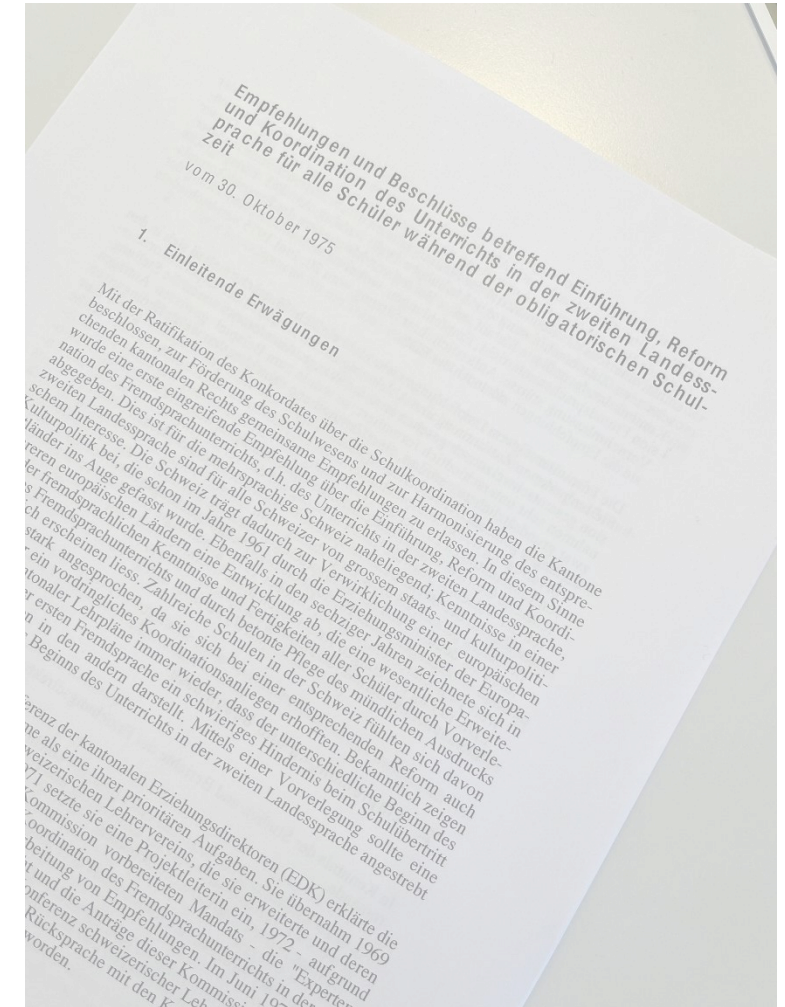
- Englisch spätestens ab 5. Schuljahr HarmoS / Französisch spätestens ab 7. Schuljahr HarmoS

TI: Französisch ab dem 5. Schuljahr,
Deutsch ab dem 9. Schuljahr,
Englisch ab dem 10. Schuljahr



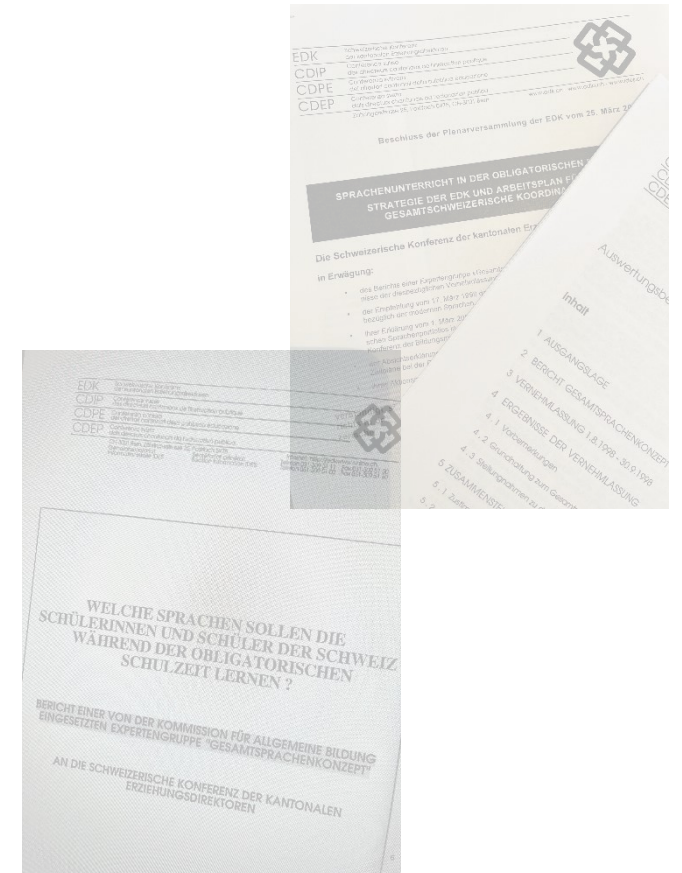
Sprachenstrategie der EDK 2004: Historische Einbettung

- **1975:** «Empfehlungen und Beschlüsse betreffend Einführung, Reform und Koordination des Unterrichts in der zweiten Landessprache» (30. Oktober 1975)
- **Kantonale Vorstösse** gegen die Reform (ZH, AG, TG, BE, LU, GR, VS) → **alle abgelehnt**
- **1980:** Umsetzung der Koordinationsbemühungen weitgehend abgeschlossen



Sprachenstrategie der EDK 2004: Historische Einbettung

- **1998:** «Gesamtsprachenkonzept»: Welche Sprachen sollen die Schülerinnen und Schüler der Schweiz während der obligatorischen Schulzeit lernen? Bericht einer von der Kommission für allgemeine Bildung eingesetzten Expertengruppe
- **1998:** Auswertungsbericht zum Gesamtsprachenkonzept (Vernehmlassung in den Kantonen)
- **2004:** Sprachenunterricht in der obligatorischen Schule: Strategie der EDK und Arbeitsplan für die gesamtschweizerische Koordination



Sprachenstrategie der EDK 2004: Historische Einbettung

- **Eckwerte der Sprachenstrategie 2004 : Modell 5/7**
«Spätestens bis zum 5. Schuljahr setzt der Unterricht von mindestens zwei Fremdsprachen ein, wovon mindestens eine Landessprache. Die erste Fremdsprache beginnt spätestens ab dem 3. Schuljahr, die zweite spätestens ab dem 5. Schuljahr.»
- **2006 ff.:** Vorstösse in den Kantonen (SH, TG, ZG, ZH, LU) «Nur eine Fremdsprache auf der Primarstufe» → **alle abgelehnt oder zurückgezogen**

Sprachenstrategie der EDK 2004: Argumentarium

- Verteidigung der Landessprachen, gestützt auf verfassungsrechtliche, sprachliche, kulturelle und politische Aspekte
- Sprachenreihenfolge
- Kompetenzen am Ende der obligatorischen Schule
- Potenzial des frühen Spracherwerbs
- Pflege und Wertschätzung der Mehrsprachigkeit
- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Kontext

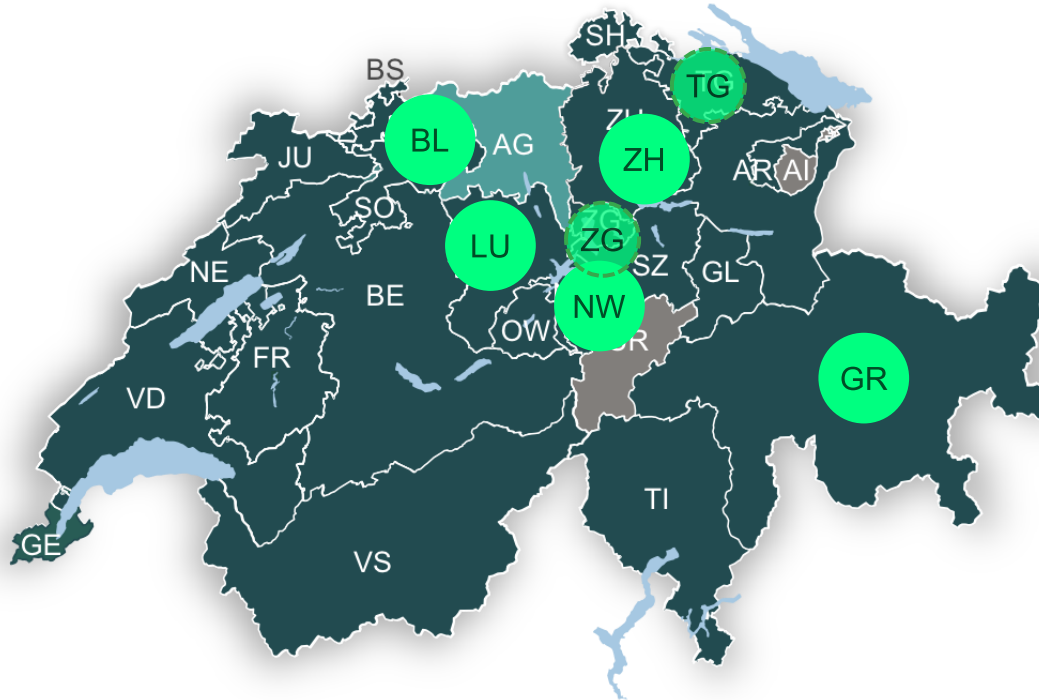
Sprachenstrategie der EDK 2004: Historische Einbettung

- **2007: HarmoS-Konkordat** (Artikel 4): In Kraft 2009 (15 Beitrittskantone; 76.3%)
- **2011:** Nationale Bildungsziele für die zweite Landessprache und Englisch
- **2014:** Abschluss der Ausarbeitung der sprachregionalen Lehrpläne
- **2014:** Stellungnahme der EDK für das Modell 5/7
- **2017:** Empfehlungen zum Fremdsprachenunterricht
- **2015 – 2018:** Volksinitiativen und parlamentarische Vorstösse (NW, SG, AG, BL, GR, ZH, LU, SO, BE, TG)



Volksinitiativen

Kantonale Volksinitiativen „Eine Fremdsprache auf der Primarstufe“ Parlamentarische Initiativen



- NW** Volksinitiative abgelehnt (61.7% Nein, 8.3.2015)
- ZH** Volksinitiative abgelehnt (60.8% Nein, 21.5.2017)
- LU** Volksinitiative abgelehnt (57.7% Nein, 24.9.2017)
- BL** Volksinitiative abgelehnt (67.7% Nein, 10.6.2018)
- GR** Volksinitiative abgelehnt (65.2% Nein, 23.9.2018)
- TG** Parlamentarischer Vorstoss: Grosser Rat lehnt Änderung Volksschulgesetz ab (Verschieben von Franz. auf Sek. I) (28.6.2017).
- ZG** Parlamentarischer Vorstoss: Motion zur Änderung Bildungsgesetz (Verschieben von Französisch auf Sekundarstufe I) abgelehnt (29.3.2018)

Sprachenstrategie der EDK 2004: Rechtliche Grundlagen



Art. 4 HarmoS-Konkordat

- ¹ Die erste Fremdsprache wird (...) spätestens ab dem 5. Schuljahr, die zweite Fremdsprache spätestens ab dem 7. Schuljahr unterrichtet. Eine der beiden Sprachen ist eine zweite Landessprache, deren Unterricht kulturelle Aspekte einschliesst; die andere Sprache ist Englisch. In beiden Fremdsprachen werden per Ende der obligatorischen Schule gleichwertige Kompetenzniveaus vorgegeben.
- ² (...) Angebot an fakultativem Unterricht in einer dritten Landessprache.
- ³ Die Reihenfolge der unterrichteten Fremdsprachen wird regional koordiniert.

Sprachenstrategie der EDK 2004: Rechtliche Grundlagen

Art. 70 Bundesverfassung

³ Bund und Kantone fördern die Verständigung und den Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften.

Artikel 15 Absatz 3 Bundesgesetz über die Landessprachen

³ Sie [Bund und Kantone] setzen sich im Rahmen ihrer Zuständigkeit für einen Fremdsprachenunterricht ein, der gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler **am Ende der obligatorischen Schulzeit** über **Kompetenzen in mindestens einer zweiten Landessprache** und einer weiteren Fremdsprache verfügen.

Der **Unterricht in den Landessprachen** trägt den **kulturellen Aspekten** eines mehrsprachigen Landes Rechnung.

Regelung des Sprachenunterrichts durch den Bund?

2016

Vernehmlassung zu Art. 15 des Sprachengesetzes

Variante 1: „Der Unterricht in der zweiten Landessprache beginnt spätestens zwei Jahre vor Ende der Primarschule.“

Variante 2: „Die erste Fremdsprache wird spätestens ab dem 3. Schuljahr (HarmoS 5), die zweite Fremdsprache spätestens ab dem 5. Schuljahr (HarmoS 7) unterrichtet.“

Variante 3: „Der Unterricht in der zweiten Landessprache beginnt in der Primarschule und dauert bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit.“

2025

Der Bundesrat lässt wiederum Vorgaben zum Unterricht der Landessprachen ausarbeiten (Varianten 2 und 3 der Vernehmlassungsvorlage 2016).

Aktuelle Vorschläge

Verschiebung der zweiten Landessprache auf Sekundarstufe I

Verschiebung Englisch auf Sekundarstufe I

...

Status Quo: Qualität steigern und Spielräume in den Lehrplänen nutzen

Szenario 1 Keine Anpassung Konkordat

Art. 62 Abs. 4 BV verletzt
→ Regelung Sprachengesetz

Szenario 2 Anpassung Konkordat

- neuer Konkordatstext 20XX?
- Ratifikation Kantonsparlamente
- Volksabstimmungen

Erklärung der EDK

- Anpassungen innerhalb 5/7 (Lehrpläne und Bildungsziele)
- Qualität steigern
- Austausch steigern

- Konflikt zwischen Kantonen und Sprachregionen ⚡
- Die Kantone geben Bildungshoheit aus der Hand
- Harmonisierungslösung wird in allen Bereichen geschwächt

- Konflikt zwischen Kantonen und Sprachregionen ⚡
- Lösung ungewiss (Erarbeitung Kompromiss 2004: 20 Jahre)
- Beitritt Kantone ungewiss

- Inhaltliche Diskussion statt Stellvertreterdiskussion
- Erarbeitung durch Einbezug der Fachebene



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza delle direttrici e dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza da las directuras e dals directurs chantunals da l'educaziun publica

Sprachenunterricht – Stand der Diskussion

Regierungsrat Dr. Armin Hartmann, Vizepräsident EDK | 21. November 2025

Gemeinsam für Bildung, Kultur und Sport
Au service de l'éducation, de la culture et du sport
Insieme per l'educazione, la cultura e lo sport
Ensemen per l'educaziun, la cultura ed il sport

